

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943**

207 (29.7.1943)





Fortsschritte in der Rundfunktechnik

Neuer Lautsprecher mit einmaliger Plastizität

Die Fortsschritte auf allen Gebieten der angewandten Wissenschaft beweisen, daß auch während des Krieges die Forschung an der Peripherie ihrer reinen Nutzaufgaben noch anderen Problemen nachspürt...

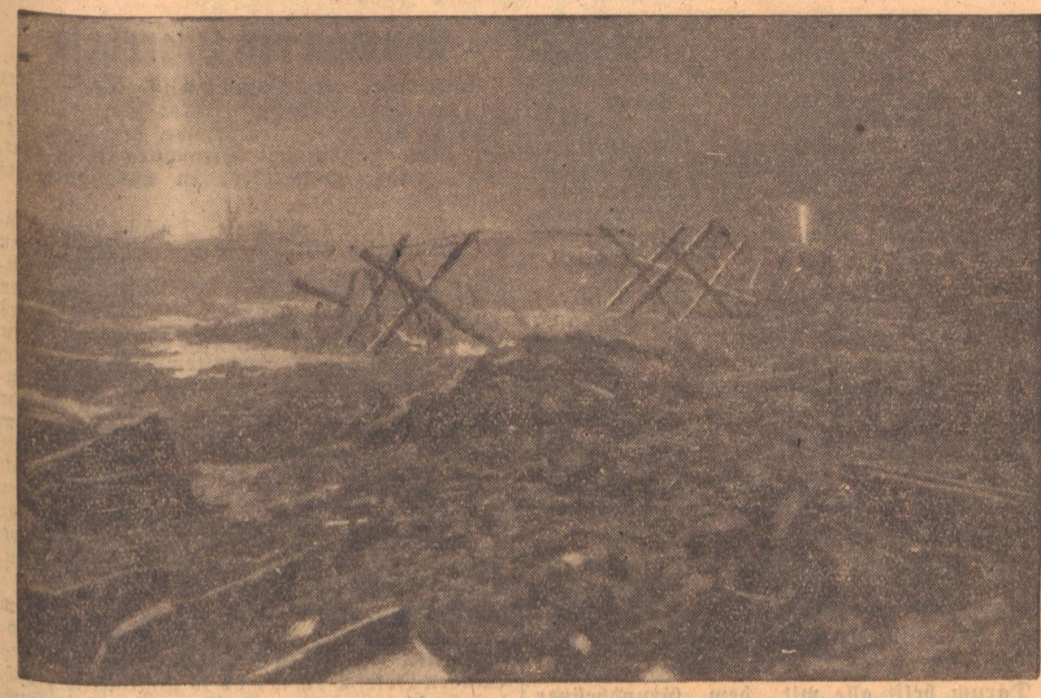
Die Reichsrundfunkgesellschaft entwickelte daher in langjähriger Arbeit einen neuen Lautsprecher...

Neue Verfahren für 'Tonkonserven' Die Nachteile der bisherigen 'Tonkonserven' bei der Aufzeichnung der Schallplatte beruhen darauf, daß die Länge der Aufnahme durch die geringe Größe der Platte eine Grenze gesetzt ist...

Das Ende der Schallplatte? Erreicht wurden diese Verbesserungen durch eine neuartige Konstruktion. Deringenteur G. M. I. l. v. von der Reichsrundfunkgesellschaft...



Entschleiertes 'Geheimnis' Die amerikanische Panzerbüchse 'Stanley', auch 'Bazooka' genannt...



Das Niemandsland Von Einschlägen durchfurcht, liegt zwischen den Gräben das Niemandsland im gespenstischen Schein der Leuchtraketen.

Das Kampflied von Orel

Von Kriegsberichterstatter H. Joachim Szcelinski

P.K. Ertrönte auf den Schlachtfeldern im vierten Jahre dieses mitternächtlischen Ringens noch ein Marschlied der Soldaten? Und wenn es irgendein auktuntes, wie geht dann die Melodie?

Krieg sekte es in Ton. Eine heiße, wilde Melodie ist es, die ins Blut geht. Der gemaltige Wohlstand der Arbeit gibt hier den Takt...

Die PK. arbeitet mit Magnetofon Da die Aufnahme nicht wie bei der Schallplatte mechanisch erfolgt, ist das Magnetofon auch nicht erschütterungsempfindlich...

Ein neuer Lautsprecher Typ Durch die Schaffung des Magnetofons, die den hochspannenteilen Ansprüchen genügt...

Ein neuer Riese rollt an Der Transport eines neuen Geschützes für eine schwere Fernkampfbatterie der Kriegsmarine an Norwegens Küste hat seinen Bestimmungsort erreicht.



Ein neuer Riese rollt an Der Transport eines neuen Geschützes für eine schwere Fernkampfbatterie der Kriegsmarine an Norwegens Küste hat seinen Bestimmungsort erreicht.

Der Engel auf der Truhe

Alle Rechte bei G. C. Duncker Verlag, Berlin

Seine Mutter bekam einen schmalen Mund. 'Diese Absicht hatte ich nicht vor vierzehn Jahren', sagte sie lei.

Wendel hüfte sich, aber seine Mutter stand hart, als hätte sie gar nicht bemerkt, daß die Kette gerissen. 'Wendel... flüsterte sie.

Hermann Weick,

der bekannte Karlsruher Roman-Autor, schrieb unseren neuen Roman, mit dessen Abdruck wir übermorgen beginnen.

Bist du Merlin?

Das war am Dienstag, als Katriine in Jurata wiederum zwei Briefe erhielt.

Frau Juraleit lief auf ihr Zimmer ohne ein weiteres Wort und ohne die Perlen ihrer Kette aufzulösen und mitzunehmen. Als Wendel aus dem Haus ging, um den Brief, um besentwiltel die Museindeferung entbrannt war...

**Blick über Bühl**

**Scharlach- und Diphtherieimpfung**  
Im August findet Scharlach- und Diphtherieimpfung in folgenden Gemeinden statt: in Eiental am Dienstag, 3. August, vormittags 8.15 Uhr, in Neuwier am Dienstag, 3. August, vormittags 10 Uhr, in Achern am Dienstag, 10. August, vormittags 8.30 Uhr, in der Volksschule, um 9 Uhr in der Oberstufe, um 9.30 Uhr in der Volksschule und um 10 Uhr die übrigen Kleinkinder, in Bühl am Dienstag, 17. August, um 8.15 Uhr, in der Volksschule, um 9 Uhr in der Oberstufe, um 9.30 Uhr in der Volksschule, um 10.15 Uhr in der Volksschule, um 11 Uhr die übrigen Kleinkinder. Die Volksschule Kappelwinden wird nach den Ferien sein.  
Ausgabe der Haushaltsausweise  
Am Freitag, 30. Juli, vormittags von 8 bis 12 Uhr, und nachmittags von 14 bis 16 Uhr, werden in der Lebensmittelfarntausgabestelle in Bühl, "Sternen", für Bühl und den Stadtteil Kappelwinden die Haushaltsausweise bis zu Periode 59 ausgegeben. Anspruch auf Haushaltsausweise haben Familien ohne landwirtschaftlichen Besitz und Einzelpersonen mit eigener Haushaltsführung, Personen, die sich in Gaststätten verpflegen lassen, haben keinen Anspruch auf Ausstellung einer Haushaltsausweise. Gleichzeitige werden auch Bezugsmarken für bezugsbefähigte eiserne Haushaltsgegenstände an jene Antragsteller ausgegeben. Die Anträge dieser Art vor etwa vier Wochen der Kartenstelle Bühl eingereicht haben und soweit diese durch die vorgenommene Prüfung genehmigt werden konnten. Diese Anträge betreffen wiederum Bühl und den Stadtteil Kappelwinden. Im Interesse der Arbeits-erleichterung wird gebeten, die Angelegenheiten am kommenden Freitag, 30. Juli, genau einzuhalten.  
(Sonderzuteilung von Käse) Alle Inhaber der Reichsfortkarten erhalten in der 52. Zuteilungsperiode abermals eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Käse. Die Abgabe erfolgt auf den F-Fachschnitt der Reichsfortkarten 52 für alle Altersstufen, einschließlich der Reichsfortkarten SV 1-7, sowie auf den F-Fachschnitt W 1 der Besondereiten (erste Woche) für ausländische Zivilarbeiter.  
(Klippelhaus) Heute wird der Nationalfilm "Die goldene Stadt" zum letzten Male im Klippelhaus vorgeführt. Vorkurungen finden um 17 und um 20 Uhr statt. Den beiden herrlichen Film noch nicht gesehen hat, benutze die letzte Gelegenheit dazu. Interessante und nicht zu übersehen. — Der Film wird in einigen Wochen hier nochmals gezeigt.  
(Sonderveranstaltungen) Am Sonntag, 1. August, vormittags um 10.15 Uhr, wird im Klippelhaus Bühl von der Gaupropagandaleitung der NSDAP. Baden in einer Sonderveranstaltung der künstlerischen und kulturellen wertvolle Film "Hände hoch" gezeigt. Jugendliche sind zuerlassen. Karten sind im Vorverkauf durch die Mitglieder, aber auch an der Kasse erhältlich.

**Kreis Bühl meldet**

**R. Steinbach (Ernteeit.)** Gegenwärtig haben die Bauern ein geschäftiges Leben zu betreiben. Die Ernte läuft auf vollen Touren. In den Pflanzeln, die die Feldarbeit läßt, tönt in Höhen und Schöpfen das einseitige Lied des Döselhammers. Der Schmitzer braucht eine schmutzige Sense. Bei Tagesanbruch schon steht er draußen und legt die Früchte, die in diesem Jahre nach Menge und Güte zufriedenstellend ausfallen, in Waschen. Die Schmitzerin hat volle Arbeit mit dem Anlegen. Nachdem die Sonne das Getreide ausgedockt hat, solle es noch manchen Tropfen Schweiß, bis die Garben gebunden und auf dem Wege geladen sind, der dann schon bald der Dreschmaschine oder der Scheune zuruft, weil auf der Dreschmaschine des großen Andranges wegen der Druck nicht leicht vorgenommen werden kann, obwohl sie vom frühen Morgen bis in den späten Abend ihr Lied summt. Alle Hände sind vollauf beschäftigt, daß die Ernte geerntet und die Ernährung unseres Volkes sichergestellt wird. Auch die Wehrmacht hat ihre verfügbaren Kräfte zur Verfügung gestellt. Damit auch die Kräfte der Jugend bereitstellen, hat die Schule während der wichtigen Ernteeit ihre Pforten geschlossen.  
**G. Neumeier (Seldentod.)** Aus dem Osten traf die Nachricht ein, daß Unteroffizier Eduard Meier, Sohn des Emil Meier, Wahlhaus zum "Engel", im Alter von 28 Jahren gefallen ist. Die Gemeinde wird diesem Soldaten ein ehrendes Andenken bewahren.  
**G. Sasbachried (70. Geburtstag.)** Die 70. Geburtstag feierte Herr Robert Zorn zum "Wagen" in voller Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern.  
**D. Dehnbach (Mitgliederversammlung der NSDAP.)** Am letzten Samstag fand im Wahlhaus zum "Adler" eine von den Parteigenossen vollständig besuchte Mitgliederversammlung der NSDAP. statt. Ortsgruppenleiter H. Jung sprach über die allgemeine Lage sowie über die Geschlossenheit und die dringende auf sorgfältige Durchführung hin. Des weiteren wurde darüber gesprochen, den Urlaubern kein falsches Bild von der Heimat dadurch zu vermitteln, das man ihnen über die kleinen Alltagsfragen klage, die gemessen an den Opfern und Entscheidungen unserer Soldaten, doch nur ganz klein sind. Sichtlich der Unterbringung von Angehörigen wurden die Parteigenossen ermahnt, jede Unterbringungsmaßnahme wahrzunehmen. Mit dem Gruß an den Führer und an die Wehrmacht wurde die Versammlung geschlossen. Im Anschluß an die Mitgliederversammlung fand der erste Sprechabend statt, der dem Zweck diente, die Parteigenossen einander näher zu bringen und den Gedanken austausch zu fördern. Hierbei wurde besonders auf die Ehrenpflicht hingewiesen, das Parteileben zu tragen.  
**H. H. F. (Anm.)** Die am Sonntag von der NS. (Anm.) durchgeführte Demonstration für die verdienstvollen Soldaten brachte ein gutes Ergebnis. Der geforderten Demonstration sei auch auf diesem Wege herzlich dankt.

**Am schwarzen Brett**  
NSDAP. Kreisleitung Bühl  
NSDAP. Ortsgruppe Eiental, heute Donnerstag, 29. Juli, tritt die Wahngemeinschaft um 20.30 Uhr am Sportsplatz an. Neues Spiel bringt einen Kampf mit dem Bültschützenverein. Unentgeltliches Speisen wird ohne Rücksichtnahme betraut.

**Großgrundbesitzer Furche**

Von Bauer Friedrich Schmitt, Landeshauptabteilungsleiter  
Ein wahrer Bodenkundler ist der Großgrundbesitzer. Die 457 Morgen Land hat er in Bader im Besitz, ohne daß es bewirtschaftet oder bewirtschaftet läßt. Auf seinen zahllosen Flächen, die zum überwiegenden Teil aus Fruchtbarkeitsboden besteht, besetzt er sein Getreidefeld, seinen Kartoffeln, sein Futter für Vieh. Nur Steuern zahlt er für die und zwar anstandslos und pünktlich. Und dies mag auch der Grund sein, weshalb man ihm nicht schon länger an Reide rüdt. Es ist kaum gelaßlich: Im vierten Kriegsjahr existiert im geeigneten bodenkundlichen Land ein Grundbesitzer, an dem die Erzeugungsflucht purpos vorübergegangen ist. Einer, der überhaupt nichts tut für die Volksernährung, rein gar nichts. Was hat er seinen Besitz? Was soll mit ihm geschehen? Ist er nicht schon länger über die Grenze, über Berg und Tal in Sicherheit? Nein, lieber Leser! Wir ermahnen ihn und machen ihm den Vorwand — radikal! Er ist übrigens nicht so unbenannt. In jeder bodenkundlichen Mitteilung ist er begittert.  
Um es nun ganz deutlich zu sagen: Dieser Herr Furche verfährt die vielen, ungeschicklichen vielen Ackerflächen in Landwirtschaft. Ich habe mir die Mühe gemacht, den Besitz zusammenzustellen. Hier ist die Rechnung, sie stimmt: Ausweislich der Hofkarte, die nur die Betriebe über 2 Hektar zeigt, haben wir in Baden 92.285 Betriebe mit 1.896.699 Parzellengrundstücken. Wobegegen, das sind nur die Betriebe über 2 Hektar Größe! Die Betriebe unter 2 Hektar sind 1.62.839 an der Zahl. Nur diese im mangels einer Hofkarte die Zahl der Parzellen nicht ermittelt. Ich schätze vorsichtig, daß im Durchschnitt all dieser Betriebe mindestens 5 Parzellen auf den Betrieb entfallen. Dann kommen also nochmals 819.265 Parzellen hinzu — gibt zusammen 2.509.964 Parzellengrundstücke. Es dürfte eher mehr als weniger sein. Nimmt man nun die durchschnittliche Größe aller Parzellen mit nur 130 Meter an, dann entfällt eine Gesamtlänge von 332.793 Kilometer. Diese Länge reicht neunmal um die Erde. Bei einer durchschnittlichen Parzellengröße von 30 Hektar, — und das ist mindestens die Fläche, auf der überhaupt nichts wächst, nach abgehen von der Ertragsminderung an den Randstreifen — ergibt dies über elf Millionen Quadratmeter oder genau 12.948 Hektar oder 129 Hektar oder 457 Morgen nach dem Reichsmess. Umgerechnet auf Weizenanbau würde diese Fläche eine Ernte von 38.870 Zentnern Weizen bedeuten. Das sind rund 138 Eisenbahnwagen Weizen. Bei Kartoffeln sind es 451.700 Zentner oder 1506 Eisenbahnwagen. Das sind ungeheure Mengen an Ertragsausfall, die der Herr Furche der Volksernährung entzieht. Er ist auf dem besten Wege dazu, Kohlenflut noch zu überreifen.  
In der Praxis entsteht nun die Frage: Sind Furche nötig? Ich sage nein! Um die Grundstücksgröße sichtbar zu machen, genügt die Grenzlinie, die oben und unten, genügend sogar außerdem in der Mitte der Parzellen stehen. Nun bilden sich zwar an den Grundstücksgrößen Furche durch das Zusammenfließen. Beim Auseinanderfließen entzieht die Furche in der Mitte, die sogenannten Mittelurche. Je kleiner nur die Parzellen sind, um so mehr wiederholt sich derselbe Vorgang, um so mehr Furche sind also vorhanden, so daß der Herr Furche ausgerechnet in Baden, in dem Land des Klein- und Kleinbesitzes, am begünstigtesten ist.  
Durch die Verwendung von Dreiflüglern an Stelle von Zweiflüglern durch die Ernte, weniger Furche, da es keine

**Stadt Achern**

**Achern. (Von der Stadt. Volksbücherei.)** In den letzten Wochen sind in Achern viele Volksgenossen neu zugewandert, die sich längere Zeit hier aufhalten werden. Auch diesen ist selbstverständlich die Benutzung der Stadt-Volksbücherei zugänglich. Die Benutzungsberechtigung geben wir daher nachfolgend bekannt: 1. Zur Benutzung der Volksbücherei ist jeder ortsansässige Volksgenosse berechtigt. Jugendliche von 8 bis 15 Jahren bzw. die Jugendbücherei zur Verfügung. Nichtortsansässige haben sich auszuweisen und zwar durch amtlichen Personalausweis und Wohnortnachweis. 2. Bei der Anmeldung wird eine Gebühr von 10 Pfa. erhoben. Die Leihgebühr beträgt für ein Buch auf die Dauer von vierzehn Tagen 2 Pfa. Es folgt deshalb eine Leihkarte für die Entleerung von fünf Büchern 10 Pfa. für 35 Bücher 70 Pfa. Die Karten sind ohne Zeitbeschränkung gültig, aber nicht übertragbar. Ohne Leihkarte werden keine Bücher ausgegeben. 3. Die Leser werden gebeten, selbst zur Ausleihe zu kommen, damit sie ihre Wünsche äußern und Fehlschlüsse vermeiden werden. Bücherbestellung für Erwachsene durch Kinder ist nicht gestattet. 4. Gleichzeitig werden nicht mehr als 2 Bücher abgegeben. Die Leihfrist beträgt 14 Tage. Eine Verlängerung der Ausleihe um weitere zwei Wochen ist gegen Vorlage der Leihkarte möglich, wenn das Buch nicht bereits für einen anderen Leser vorgemerkt ist. Ein Weiterleihen der Bücher ist nicht erlaubt. 5. Mit der Leihfrist abgelaufen, ohne daß die Bücher zurückgegeben wurden, so wird von Verfalltag ab für jeden verfallenen Ausleihtag eine Leihüberreichungsgebühr von 2 Pfa. je Buch erhoben, die bei der Rückgabe der Bücher zu bezahlen ist. Für etwa notwendig werdende schriftliche Mahnungen wird eine Gebühr von 20 Pfa. erhoben. 6. Sorgfältige und schonende Behandlung der Bücher muß von allen Lesern im Interesse der Allgemeinheit dringend erbeten werden. Die Bücher sind einzeln abzunehmen und — eben — zurückzubringen. Hat der Leser ein Buch beschädigt oder verabschiedet, kann er für die durch die Wiederherstellung entstehenden Kosten haftbar gemacht werden. Verlorengene Bücher müssen vom Entleiher ersetzt werden. 7. Jeder Leser ist verpflichtet, einen Wohnungswechsel sofort mitzuteilen. 8. Leser, die wiederholt und erheblich gegen die Benutzungsvorschriften verstoßen haben, können ganz oder zeitweise von der Benutzung der Bücherei ausgeschlossen werden. Geöffnet ist die Stadt-Volksbücherei jeden Donnerstag in der Zeit von 16-18 Uhr.

**Milch und Fleisch zur Erntezeit**

**Erntelager der NS-Frauentätigkeit in vollem Gange**  
O. Karlsruhe. Die Jugendgruppen der NS-Frauentätigkeit haben die Erntelager in verschiedenen Gegenden unseres Gau'es eingerichtet. Alle sind jetzt belegt und auf ihrem immerlichen Höhepunkt angelangt. Berufstätige Frauen, hauptsächlich Lehrpersonen, die einen Teil ihres Urlaubs dieser wichtigen Aufgabe widmen, bilden die Mehrzahl der Lager.  
Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land wirkt sich wie immer auch dieses Jahr günstig aus. Ist auch das Tagewerk den Umwohnern oft schwer und mühsam, so gemäßen die abendlichen Stunden in froher Lagergemeinschaft einen schönen Ausgleich für alle Mühe, und die landlichen Gastgeber erfreuen den Fleisch und den guten Willen ihrer Erntelagerinnen bereitwillig an. Wer die eigentliche, harte Feldarbeit nicht leisten kann, findet im Haus bei der Betreuung der Kinder und beim Wascheisern immer noch ein ausreichendes Feld für emsige Tätigkeit.  
In dem einen oder anderen Lager besetzt dann ein festlicher Dorfabend, den unsere Erntelagerinnen veranstalten, die neu gewonnene Verbundenheit mit den Dorfgewohnen. Die ganze Gemeinde erlebt mit, was die Lagererinnen sich an stimmungsvollen Darbietungen ausgedacht haben.  
Ende dieses Monats schließen wieder fünf Lager ihre Tore, denn die Schulkinder sind zu Ende, und die Helferinnen müssen wieder zum gewohnten Pflichtkreis zurückkehren. Aber noch bleiben sechs Lager bestehen, und jetzt werden hauptsächlich die Angehörigen und Mitarbeiter der Kreis- und Gauleitungen vorzuziehen, um die Arbeit weiterhin zu leisten. Diese Lager werden bis Mitte August durchgeführt. Aber auch für Nachzügler, die erst später abkommen können, ist noch Gelegenheit geboten, und ihre Zeit für die allgemeine Hilfe beizutragen, da die drei Lager des Kreises Altsdorf bis zum Herbst offengehalten werden.

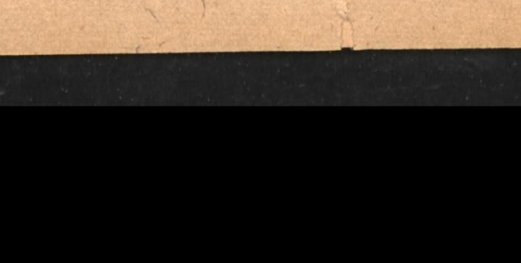
**Heilmeier Bittler ge- forden.**

(Seldentod) Der langjährige Leiter der Fortbildung an der Universität Heidelberg, Robert Bittler, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Tausende von Heidelberger Studenten hatten von Bittler Unterricht erhalten. Als Mitglied des Heidelberger Akademikerverbands und als Mitbegründer der Heidelberger Akademikerverbands hat Bittler um die Jahrhundertwende in Heidelberg und auswärts zahlreiche Siege im Bieren und Zweier ohne Steuern errungen.

**Umschau am Oberrhein**

**Karlruhe. (Ernennung.)** Der Führer hat den Oberlandesgerichtsrat Dr. Friedrich Gehlen an der Stelle des am 29. April 1943 verstorbenen Landgerichtsdirektors Dr. E. H. H. in Karlsruhe ernannt.  
**Titisee. (Tragischer Tod.)** Nicht einzufliegen bevor der Zug hält und erst dann, wenn die Bahnhöfe ausgeglichen sind! Dieses selbstverständliche Gebot wird leider von reisenden Publikum nicht immer beachtet. Solche, die es gar zu eilig haben, vergessen, daß sie durch ihr vorrührwürdiges Verhalten nicht nur sich selbst, sondern auch die anderen auf dem Bahnhöfen wartenden Reisenden in größte Gefahr bringen können. Das hat ein Vorfall im Bahnhof Titisee gezeigt, wo eine 55jährige Frau bei dem unvermeidbaren Gedränge auf dem Bahnkörper gestoßen und einige Meter weit geschleift wurde. Die Unfälle wurden sofort ins Krankenhaus Neustadt verbracht, wo ihre Verletzungen abgenommen werden mußten. Bald darauf ist sie gestorben.  
**Udingen, Kr. Donaueschingen. (Von einem Schwereunfall.)** Von einem schwer beladenen Deumager fuhr die Gabel des Bauern Josef Dohmann auf die unglücklich herab, daß sie schwere innere Verletzungen davontrug, die in vorgerückteren Jahren lebende Frau im Krankenhaus erlag.  
**Mühlhausen. (Johann-Deinrich-Lager.)** Der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen hat in Anerkennung der Verdienste, die sich der Sohn der Stadt, Johann-Deinrich-Lager, geboren am 20. August 1878 in Mühlhausen, gestorben am 25. September 1937 in Berlin, als Pionier, Mathematiker, Astronom und Philologe um die Förderung und Wissenschaften erworben hat, einen Johann-Deinrich-Lager-Preis errichtet, durch welchen die Förderung und Wissenschaft um die Förderung der Stadt Mühlhausen, des Landtages und des obersteuherlichen Raumes gefördert werden sollen. Der Preis beträgt 5000 RM. und wird alle zwei Jahre verliehen. Für die erstmalige Verleihung im Jahre 1944 wurde im Hinblick darauf, daß viele unserer tüchtigsten Männer als Soldaten an der Front leben oder mit sonstigen Kriegsausgaben beaufschlagt sind, im Einvernehmen mit dem Rektor der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg i. B. bestimmt, daß von der Ausloosung an Bewerbungen um den Preis oder von der Stellung einer Preiswahl abgesehen wird. Das Preisgericht wird vielmehr die im Jahre 1944 vorliegenden Veröffentlichungen der letzten Jahre auf ihre wissenschaftliche Bedeutung in Verbindung mit der Befreiung des Preises prüfen und auf Grund dieses Ergebnisses den Preis verleihen.  
**Sachsen. (Tödtliche Fehlbildung.)** Ein tödtlicher Unfall fiel im Jahre 1943 die Frau des Gutwirts Josef Stramm zum Opfer. Sie stürzte die Kellertrappe hinunter und zog sich eine Gehirnverletzung sowie schwere innere Verletzungen zu, die ihren alsbaldigen Tod zur Folge hatten.  
**Kammerberg. (Im Märzheim ertrunken.)** Zwei Jungen im Alter von 11 und 12 Jahren, die hier auf Besuch bei der Großmutter weilten, gingen an den Märzheim. Die jüngere ins Wasser, verlor die Kontrolle, wurde unter Wasser gehalten und ertrank. Des Schwimmens nachrichtlich unterrichtet, war er in der Schwimmrinne geraten und hatte den Boden unter den Füßen verloren. Die Leiche wurde nach zwei Stunden Suchens geborgen.  
**Bergabern. (Johann-Deinrich-Lager.)** Der 69-jährige alte Bauernbesitzer Albert Bergabern fiel im Sommer bei Ausbesserungsarbeiten vom Dach und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.  
**Bekämpfung der Köhnelingsraupen!**  
Die Schmetterlinge der ersten Köhnelingsraupenflucht im Frühjahr ziemlich reichlich; hin und wieder konnten auch schon Schäden durch die erste Raupenflucht festgestellt werden. Von Ende Juli ab ist nun mit der zweiten Brut des Schädlings zu rechnen. Die Raupen der Köhnelingsraupen fliegen, die in Häusern an den äußeren Wänden abgelegt werden, sind in großer Zahl zu sehen. Diese Raupen sind durch Zerdrücken zu vernichten. Diese Arbeit ist nicht schwer, wenn man sie frühzeitig durchführt, solange die jungen Rauven noch dicht beieinander liegen. Zur gemitigsten Bekämpfung der Köhnelingsraupen kann Gelatrolnax verwendet werden, das mit einem Nadelnabnehmer bei windstillen und trockenem Wetter auf die Pflanzen gesprüht wird, sobald der Raupenfraß beginnt. Gelatrolnax wird auf Empfehlung des zuständigen Kreisobstbauamtes abgegeben. Arsenmittel dürfen zur Köhnelingsraupenbekämpfung nicht verwendet werden.

**Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!**



**10. Warm baden und doch Kohle sparen!**  
Sind Feuerung, Flammrohr und Rauchrohr nicht frei von Ruß und Asche, so frißt der Bodeofen unnötig viel Kohle. Deshalb: für richtige Sauberkeit im Bodeofen sorgen! Aus Feuerung und Aschehalten alle Verbrennungsrückstände sorgfältig entfernen! Auch mit einem Besenstiel, den wir unten mit alten Lappen umwickeln haben, durch das Rauchrohr und schließlich auch noch von oben her bis hinauf zur Feuerung fahren, nachdem wir das Rauchrohr abgenommen haben! Beim Wiederaufsetzen das Rauchrohrs auf dicke Verbindung achten! Wand um die Eintrittsstelle des Rauchrohrs in die Wand mit etwas Lehm für dichten Abschluß gegen Falschluf sorgen! So können wir selbst, bis der Fachmann kommt, mit ein wenig Geschick „Kohlenkaut“ wertvolle Briketts entziehen.  
**Wer stellt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen Nachtlacht!**

**Wann wird verdundelt?**  
Für die Zeit vom 25. bis 31. Juli 1943 gelten folgende Verdundelungszeiten:  
Beginn: 22.20 Uhr  
Ende: 5.20 Uhr  
**Rheinwälderstraße vom 28. Juli**  
Kraftanz, 885 (-3), Rheinfelden 237 (+1), Breifeld 219 (-8), Rehl 291 (-4), Straßburg 275 (-4), Karlsruhe-Daxau 431 (-4), Mannheim 312 (-8), Caub 200 (-8).

Technisierte Liebe

„Ja, Herzlieb, wie war's im Urlaub?“
„Schauerlich!“
„Schauerlich?“
„Du weißt doch, ich hatte für den Albert die Platte mitgenommen —“

troghen gab es aber unter den Vorkriegs-
qualitäten die ersten Ausfälle: Tante Claire
und Tante Auguste gingen über die Zeit auf
die Bretter. „Weißt du, was ich dir wünsche?“

„Ich will dir nicht lange auf die Nerven
fallen, komischer Gartenwurm!“
„Schmerzliche!“
„Schmerzliche!“

Am fernsten Osten empfindet man die
Veränderung mit heilestem Baier als weit
„erfrischender“ als mit kaltem. In China,
Mandschurei und Japan werden den Reisenden in
den fernsten Tagen von Zeit zu Zeit auf großen
Tabletts feuchte heiße Handtücher angeboten,

„Ich will dir nicht lange auf die Nerven
fallen, komischer Gartenwurm!“
„Schmerzliche!“
„Schmerzliche!“

Der aufstrebende Studentensoldat, der
je in Szene geleitet worden, war wohl der dem
Professor Beringer geplatzt, der im 18. Jahrgang
Bürogehilfe in der Universität Würzburg war.

„Ich will dir nicht lange auf die Nerven
fallen, komischer Gartenwurm!“
„Schmerzliche!“
„Schmerzliche!“

Der aufstrebende Studentensoldat, der
je in Szene geleitet worden, war wohl der dem
Professor Beringer geplatzt, der im 18. Jahrgang
Bürogehilfe in der Universität Würzburg war.

Wehrmedizin von heute

Moderne wissenschaftliche Forschungsergebnisse im Dienst unserer Verwundeten

Von Oberfeldarzt Dr. Wolff

Es hat eine Zeit gegeben, in der nur der
Gefunde, Kampffähige Beachtung fand; wer
verwundet oder krank wurde, ließ man einfach
liegen, mochte er leben, mochte er sterben.

Es hat eine Zeit gegeben, in der nur der
Gefunde, Kampffähige Beachtung fand; wer
verwundet oder krank wurde, ließ man einfach
liegen, mochte er leben, mochte er sterben.

lehrt Soldaten ganz allgemein auf ihren
hohen Stand zu bringen, der sich für diese
Soldaten als so lebensreich erwies hat.

Gerade unsere Kriegsverwundeten gehen uns
den vielleicht augenfälligsten Hinweis darauf,
wie die Ergebnisse der modernen wissenschaftlichen
Forschung gegenwärtig überall in den
Armeen unter Berücksichtigung des
Kriegscharakters in die Praxis umgesetzt sind.

Die Erfahrungen des heeresärztlichen
Instituts für Heilpflege und Rekonstruktion in
Karlau und Vörsberg sind auf ausgedehnter
Anwesenheit des Heeres-Sanitätsoffiziers
auch an zentralen Stellen weitergegeben worden,

Was bringt der Rundfunk?
Wehrprogramm:
12.00-12.30 „Seine Oberenerlei“
12.30-12.45 Der Weltakt
15.00-15.15 Heiliger Schmied

Familien-Anzeigen

- Hans-Dietrich, ein gesunder Junge ist
aus dankbarer Freude:
Frau Rosa Hartmann geb. Wunderlich,
z. Z. Rosenheimstr. 8-Baden, Privat-
ärztin Dr. Petermann, Leopoldstr. 10,
Wagman, Cend. d. R. Freioldstr. 21,
Juli 1943.

Verlobungen

- Statt Karlen, Es grüßen mit unsern Eltern
als Verlobte: Marianne Mitzel,
Pfeiferstr. 12, Bad Nauheim,
Eugen Fritz, Oberlärchen, z. Z. in Urlaub,
Bretten, Melancholienstr. 33, Juli 1943.

Magris, Post Karlsruhe, Sprang 3.70 Meter

Der deutsche Leichtathletikmeister Magris
in Berlin wurde Magris von der Post-
Karlsruhe im Stabhochsprung Zweiter.
Er sprang bis einschließl. 3.70 Meter alle Höhen
gleich mit dem ersten Versuch und schloßerte bei
3.80 Meter nur um Millimeter. Schatzmann,

August Niguel

Oberzollsekretär, nach langem, schweren
Leiden im Alter von 57 J.
von uns gegangen.
Karlsruhe, Waldhornstr. 21.
In tiefer Trauer: Frau Anna Niguel,
Frau Beitz, Frau Ernst,
Frau Engel, Frau Friedl,
Frau Niguel, Frau Niguel.

Josef Lipp

Sasbach, 27. Juli 1943.
In tiefer Trauer: Familie Lipp.
Beerdigung: Freitag, 30. Juli, 9 U.,
in Sasbach.
Für die vielen Beweise herzlichen
Anteilnahme an dem schweren Verlust
unseres lb. Kindes sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank,
Familie Wilhelm Stab,
Karlsruhe, 28. Juli 1943.

Verlobungen

- Statt Karlen, Es grüßen mit unsern Eltern
als Verlobte: Marianne Mitzel,
Pfeiferstr. 12, Bad Nauheim,
Eugen Fritz, Oberlärchen, z. Z. in Urlaub,
Bretten, Melancholienstr. 33, Juli 1943.

Verlobungen

- Statt Karlen, Es grüßen mit unsern Eltern
als Verlobte: Marianne Mitzel,
Pfeiferstr. 12, Bad Nauheim,
Eugen Fritz, Oberlärchen, z. Z. in Urlaub,
Bretten, Melancholienstr. 33, Juli 1943.

Magris, Post Karlsruhe, Sprang 3.70 Meter

Der deutsche Leichtathletikmeister Magris
in Berlin wurde Magris von der Post-
Karlsruhe im Stabhochsprung Zweiter.
Er sprang bis einschließl. 3.70 Meter alle Höhen
gleich mit dem ersten Versuch und schloßerte bei
3.80 Meter nur um Millimeter. Schatzmann,

August Niguel

Oberzollsekretär, nach langem, schweren
Leiden im Alter von 57 J.
von uns gegangen.
Karlsruhe, Waldhornstr. 21.
In tiefer Trauer: Frau Anna Niguel,
Frau Beitz, Frau Ernst,
Frau Engel, Frau Friedl,
Frau Niguel, Frau Niguel.

Josef Lipp

Sasbach, 27. Juli 1943.
In tiefer Trauer: Familie Lipp.
Beerdigung: Freitag, 30. Juli, 9 U.,
in Sasbach.
Für die vielen Beweise herzlichen
Anteilnahme an dem schweren Verlust
unseres lb. Kindes sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank,
Familie Wilhelm Stab,
Karlsruhe, 28. Juli 1943.

Verlobungen

- Statt Karlen, Es grüßen mit unsern Eltern
als Verlobte: Marianne Mitzel,
Pfeiferstr. 12, Bad Nauheim,
Eugen Fritz, Oberlärchen, z. Z. in Urlaub,
Bretten, Melancholienstr. 33, Juli 1943.

Verlobungen

- Statt Karlen, Es grüßen mit unsern Eltern
als Verlobte: Marianne Mitzel,
Pfeiferstr. 12, Bad Nauheim,
Eugen Fritz, Oberlärchen, z. Z. in Urlaub,
Bretten, Melancholienstr. 33, Juli 1943.

Magris, Post Karlsruhe, Sprang 3.70 Meter

Der deutsche Leichtathletikmeister Magris
in Berlin wurde Magris von der Post-
Karlsruhe im Stabhochsprung Zweiter.
Er sprang bis einschließl. 3.70 Meter alle Höhen
gleich mit dem ersten Versuch und schloßerte bei
3.80 Meter nur um Millimeter. Schatzmann,

August Niguel

Oberzollsekretär, nach langem, schweren
Leiden im Alter von 57 J.
von uns gegangen.
Karlsruhe, Waldhornstr. 21.
In tiefer Trauer: Frau Anna Niguel,
Frau Beitz, Frau Ernst,
Frau Engel, Frau Friedl,
Frau Niguel, Frau Niguel.

Josef Lipp

Sasbach, 27. Juli 1943.
In tiefer Trauer: Familie Lipp.
Beerdigung: Freitag, 30. Juli, 9 U.,
in Sasbach.
Für die vielen Beweise herzlichen
Anteilnahme an dem schweren Verlust
unseres lb. Kindes sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank,
Familie Wilhelm Stab,
Karlsruhe, 28. Juli 1943.

